



Karl Barth

## Offene Briefe 1945–1968

hg. von Diether Koch

Der Form des Offenen Briefes hat sich Karl Barth mehr als ein halbes Jahrhundert lang immer wieder bedient. Manche Stücke dieser Gattung gehören zu seinen weithin bekannten und wirksam gewordenen Veröffentlichungen. Andere sind, an verstreuten Orten gedruckt oder lediglich vervielfältigt, nur einer beschränkten Öffentlichkeit bekannt geworden. Die hier zunächst vorgelegte zeitlich spätere Hälfte dokumentiert mit 96 Einzelstücken vor allem Barths intensive Anteilnahme am politischen Zeitgeschehen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Karl Barth-Gesamtausgabe, Band 15/Abt. V

1984, XIV/626 Seiten, Leinen mit SU

ISBN 978-3-290-16208-5

CHF 96.00 - EUR 96,00

Für die Subskription der ganzen Reihe wenden

Sie sich bitte an den Verlag oder eine

Buchhandlung.

Lieferbar

### Karl Barth

Karl Barth (1886–1968) studierte Theologie in Bern, Berlin, Tübingen, Marburg und war von 1909 bis 1921 Pfarrer in Genf und Safenwil. Mit seiner Auslegung des Römerbriefes (1919, 1922) begann eine neue Epoche der evangelischen Theologie. Dieses radikale Buch trug ihm einen Ruf als Honorarprofessor nach Göttingen ein, später wurde er Ordinarius in Münster und Bonn. Er war Mitherausgeber von «Zwischen den Zeiten» (1923–1933), der Zeitschrift der Dialektischen Theologie. Karl Barth war der Mitautor der «Barmer Theologischen Erklärung» und ein führender Kopf des Widerstands gegen die «Gleichschaltung» der Kirchen durch den Nationalsozialismus. 1935 verlor Barth wegen Verweigerung des bedingungslosen Führereids seine Stelle an der Bonner Universität. Er bekam sofort eine Professur in Basel, blieb aber mit der Bekennenden Kirche in enger Verbindung. Sein Hauptwerk, «Die Kirchliche Dogmatik», ist die bedeutendste systematisch-theologische Leistung des 20. Jahrhunderts.

### Diether Koch

Diether Koch, Dr. phil., Jahrgang 1929, war von 1987 bis 2005 Mitherausgeber der Zeitschrift «Evangelische Theologie». Er veröffentlichte zur Kirchen-, Zeit- und Familiengeschichte und hat Texte von Gustav Heinemann und Karl Barth herausgegeben.